## LEBENSLAUF

Prof. Dr. med. Bert Theodor te Wildt



# KURZBIOGRAPHIE

Prof. Dr. med. Bert Theodor te Wildt ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Als Chefarzt begründet und führt er seit Anfang 2018 die Psychosomatische Klinik Kloster Dießen am Ammersee. Von 2012 bis 2017 leitete er die Ambulanz der LWL-Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Ruhr-Universität Bochum, wo er im Rahmen einer außerplanmäßigen Professur weiterhin in Forschung und Lehre tätig ist. Zuvor leitete er als Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) unter anderem die Sozialpsychiatrische Tagesklinik und die Ambulanz für medienassoziierte psychische Erkrankungen sowie die Arbeitsgruppe für Medien- und Glücksspielabhängigkeit. Seine Habilitation erfolgte im Jahre 2009 mit der Arbeit Medialität und Verbundenheit – Zur psychopathologischen Phänomenologie und Nosologie von Internetabhängigkeit.

Von Herbst 2010 bis Herbst 2012 wirkte er als erster Vorsitzender des von ihm mitbegründeten Fachverbands Medienabhängigkeit, für den er sich weiterhin engagiert. Für wissenschaftliche Arbeiten erhielt er den Preis der Stiftung Lebensnerv (2004) und den Wilhelm Bitter Preis (2006). Neben seiner universitären Lehrtätigkeit und wissenschaftlichen Veröffentlichungen betätigt sich Bert te Wildt als Publizist. Zuletzt erschienen die Monographien "Medialisation — Von der Medienabhängigkeit des Menschen" (2012), "Digital Junkies — Internetabhängigkeit und ihre Folgen für uns und unsere Kinder" (2015) und gemeinsam mit Timo Schiele "Burn On – Immer kurz vorm Burnout" (2021).

# AUSBILDUNG UND PRÜFUNGEN

Schulbildung:	1976-80 1980-81 1981-89	Lieberfeld-Grundschule, Dortmund Max-Planck-Gymnasium, Dortmund Phönix-Gymnasium, Dortmund
Wehrdienst:	1989-90	in Lüneburg und Unna
Studium:	1990-91 1991-98	1. Semester Humanmedizin, Universität Regensburg Humanmedizin, Freie Universität Witten/Herdecke
Prüfungen:	1993 1994 1994 1996 1997 1998	Physikum Erstes Staatsexamen United States Medical Licensing Exam, Step 1 Zweites Staatsexamen United States Medical Licensing Exam, Step 2 Drittes Staatsexamen

# Studium fundamentale:

Neben literaturwissenschaftlichen und philosophischen Seminaren:

- Mitglied des Universitätschores
- Mitglied der Theatergruppe der UW/H als Darsteller in folgenden Inszenierungen von Blanche Kommerell:
  - 1994 "Drei Schwestern", Anton Tschechow (Ferapont)
  - 1995 "Krach in Ciosa", Carlo Goldoni (Titta Nane), Gastspiel an der HDK, Berlin
  - 1996 "Hexenjagd", Arthur Miller (Pastor Hale), Gastspiel im 'Alten Wasserspeicher', Berlin
  - 1997 "Quartett", Heiner Müller (Valmont)

# PRAKTISCHE TÄTIGKEITEN IM RAHMEN DES STUDIUMS

Pflegetätigkeit:	1990	Pflegepraktika (insgesamt 6 Monate): - Seniorenwohnheim Arbeiterwohlfahrt, Schwerte - Neurologie, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
	1991-98	während der gesamten Studienzeit als Aushilfe auf psychotherapeutischen und (jugend-)- psychiatrischen Stationen
Famulaturen:	1993	Innere Medizin (Station für AIDS-Patienten), Auguste-Victoria-Krankenhaus, Berlin (5 Wochen)
	1994	Allgemeinmedizin, Health Center 1, San Francisco (5 Wochen)
	1995	Innere Medizin (Anthroposophischer Famulaturkurs), Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (5 Wochen)
	1995	Psychiatrie, New York Hospital, Cornell University - Konsiliardienst (4 Wochen) - Psychoonkologie (2 Wochen) - Akutpsychiatrie (2 Wochen)
Praktisches Jahr:	2/97-5/97	Allgemeine Innere Medizin und Onkologie, Metro Health Medical Center, Cleveland, Ohio
	5/97-9/97	Chirurgie, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
	9/97-12/97	Psychiatrie, Westfälische Klinik, Gütersloh (Prof. Dörner)

# KLINISCHE TÄTIGKEITEN UND QUALIFIKATIONEN

8/98-8/99	Arzt im Praktikum am Royal Victoria Hospital, Universitäts- klinikum Belfast in den Abteilungen für Innere Medizin (Gastroenterologie und Pulmologie) und Chirurgie (Gefäßchirurgie und Neurochirurgie)
5/02-9/05	Assistent der Abteilung für Klinische Psychiatrie und Psychotherapie, (MHH)
9/99-4/02	Assistent in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Florence Nightingale Krankenhaus, Kaiserswerther Diakonie, Düsseldorf, inklusive des neurologischen Jahres
3/04-3/08	Ausbildung in Gruppenanalyse, Gruppenanalytische Seminare(GRAS)
seit 9/04	Leitung der Sprechstunde für medienassoziierte psychische Erkrankungen
5/05	Facharztprüfung für Psychiatrie und Psychotherapie
4/05	Suchtmedizinische Grundversorgung
10/05-12/09	Oberärztliche Leitung der Poliklinik I, der psychiatrischen Zentralen Notaufnahme, des psychiatrischen Konsildienstes, der Institutsambulanz und des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der MHH, zusätzlich regelmäßige oberärztliche Vertretung der Leitung akutpsychiatrischer Stationen, kontinuierlich von 4/08-8/08 (Station 53B)
1/10-6/10	Oberärztliche Leitung der Psychotherapiestation 52 mit einem kognitiv-behaviorale Ansätze integrierenden psychodynamischen Konzept
7/10-4/12	Leitung der Sozialpsychiatrischen Tagesklinik an der MHH
5/12-12/17	Leitung der Ambulanz der LWL-Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Medienambulanz an der Ruhr-Universität Bochum, stellvertretender oberärztliche Leitung der Station C1 der Klink
seit 1/18	Chefarzt der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen

# UNIVERSITÄRE QUALIFIKATIONEN UND FUNKTIONEN

8/00	"Magisches Denken bei Multiple-Sklerose-Patienten" betreut von Prof. Dr. med. U. Schultz-Venrath ("magna cum laude") an der Universität Witten/Herdecke; Akademievortrag im Rahmen des Studium Fundamentale: "Funny Games — Über das Wechselspiel von realer und virtueller Gewalt" betreut v. Prof. Dr. med. Dr. phil. H. M. Emrich
11/2004	Forschungspreis der <i>Stiftung Lebensnerv</i> für die Dissertation "Magisches Denken bei Multiple-Sklerose-Patienten"
10/2006	Wilhelm-Bitter-Preis (1. Platz) der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie für den Beitrag "Erinnerung und Sehnsucht im Cyberspace"
11/2008	Mitgründung des Fachverbands Medienabhängigkeit und Wahl zum Mitglied des Vorstands
seit 2/2009	Leitung der Arbeitsgruppe "Medien- und Glücksspiel-abhängigkeit" und stellvertretende Leitung des Center of Addiction Research (CARe) an der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover
9/2009	Habilitation an der Medizinischen Hochschule Hannover und Zuerkennung der Lehrbefähigung für das Fachgebiet "Psychiatrie und Psychotherapie" mit der Habilitationsschrift "Medialität und Verbundenheit – Zur psychopathologischen Phänomenologie und Nosologie von Internetabhängigkeit"
10/2010	Wahl zum ersten Vorsitzenden des Fachverbands Medienabhängigkeit für zwei Jahre
7/2011-3/2012	Projektleitung des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie
seit 11/2019	Außerplanmäßige Professur an der Medizinischen Fakultät der Ruhr- Universität Bochum

#### ÜBERGREIFENDE FUNKTIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Erster Vorsitzender (9/2010-9/2012) und Gründungsmitglied des Fachverbands Medienabhängigkeit

Mitglieder der International Society for the Study of Behavioral Addictions (ISSBA)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nerveneilkunde (DGPPN)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin (DGS)

Mitglied des Deutschen Kollegiums für Psychosomatik (DKPM)

Mitglied des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (AMSP)

GUTACHTERTÄTIGKEITEN FÜR STIFTUNGEN UND FACHZEITSCHRIFTEN (Auswahl)

Volkswagenstiftung

Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking
European Eating Disorders Review
Journal of Psychosomatic Research
Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie
Psychiatry Research
Psycho-Oncology

The World Journal of Biological Psychiatry

GMS Psycho-Social-Medicine

European Addiction Research

European Eating Disorders Review

Psychiatrische Praxis

Journal of Behavioral Addictions

Obesity Facts

Journal of Methods in Psychiatric Research
Behavioral Science

Addictive Behaviors Reports Frontiers Psychology

Deutsches Ärzteblatt

Psychological Medicine

Gruppentherapie und Gruppendynamik

Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie

#### BERATENDE FUNKTIONEN

## Deutscher Bundestag

Vortrag und Fachgespräch auf Einladung der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen am 21.5.2007 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages in Berlin zum Thema Gefangen im Netz - Wo beginnt die Sucht?

## Landesanstalt für Medien in Nordrhein-Westfalen (LFM)

Anhörung im Rahmen eines Expertenworkshops der LFM in Düsseldorf am 26.5.2008 zum Thema Kompetenzerwerb, exzessive Nutzung und Sucht. Chancen und problematische Aspekte von Computerspielen aus medienpädagogischer Perspektive

## Bundesministerium für Gesundheit

Beratungs- und Behandlungsangebote zum pathologischen Internetgebrauch in Deutschland - Fachgespräch im Bundesministerium für Gesundheit am 28.5.2009 in Berlin.

Niedersächsisches Landesministerium für Wissenschaft und Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit; Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und
Integration des Landes NRW

Expertenhearing am 8.6.2009 im Niedersächsischen Landesministerium für Wissenschaft in Hannover zum Thema Abhängigkeits- und Suchtpotential von Computerspielen

# Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Anhörung im Rahmen der BZgA-Ländersitzung am 22.10.2010 in Köln zum Thema Medienabhängigkeit - Diagnostik, Behandlung & Prävention

Bundesdrogenbeauftragte der Bundesregierung Mechthild Dyckmans

Expertengespräch mit Vertretern der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)

und des Vorstands des Fachverband Medienabhängigkeit am 12.12.2011 im

Bundesministerium für Gesundheit zum Thema Einbeziehung von Suchtfaktoren in

die Altersbewertung von Computerspielen

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie & Nervenheilkunde (DGPPN)
Teilnehmer des DGPPN-Gremiums zum Thema *Verhaltenssüchte* mit Teilnahme am Task Force
Meeting *Verhaltenssüchte* (10/2012) und Mitverfasser der Konsensusschrift:

Mößle T, Wölfling K, Rumpf J, Rehbein F, Müller K, Arnaud N, Thomasius R, te Wildt BT. Internet- und Computerspielabhängigkeit. In: Mann K (Hrsg.). Verhaltenssüchte. Heidelberg: Springer, 2014, S. 33-58.

Gutachten für das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)

Neue elektronische Medien und Suchtverhalten. Matthias Brand, Christoph Klimmt, Nicole
Krämer, Sabine Löber, Astrid Müller, Bert Theodor te Wildt, Klaus Wölfling (2015).

Vortrag vor dem Drogen- und Suchtrat im Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)
Perspektiven in der Behandlung und Prävention von Internetabhängigkeit am 15.10.2015.

Expertengruppe für den Drogen- und Suchtrat der Bundesregierung (2016)
Positionspapier: Empfehlungen hinsichtlich der Prävention Internetbezogener Störungen

Teilnahme am Fachgespräch zum Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 23.11.2018

Förderschwerpunkt zum Thema "Digitalisierung im Bildungsbereich. EINGEWORBENE DRITTMITTEL UND PROJEKTLEITUNG VON DRITTMITTELPROJEKTEN

- 1. Magisches Denken bei Menschen mit Multipler Sklerose. Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. med. U. Schultz-Venrath an der Universität Witten/Herdecke. Förderung durch die Hertie-Stiftung  $(6.000\ \mbox{\em E})$ .
- 2. Prospektive, randomisierte Studie zur Untersuchung der Bedeutung eines frühzeitigen
  Nachweises von Genpolymorphismen in den Cytochrom P450 (CYP) Isoenzymen 2D6, 2C19 und
  2C9 in Bezug auf die stationäre Verweilzeit psychiatrischer Patienten. Mitarbeiter:
  Kirsch L, Dierssen O, Warnke J, Tettenborn C. Kooperation: Lichtinghagen R,
  Stichtenoth D, Schneider U, Brinkmann genannt Brüning J. Förderung der KKH (8.000 €).
- 3. Internetabhängigkeit und Komorbidität. Putzig I, Drews M, Janssen C, Siebrasse P. Förderung durch die Medizinische Hochschule im Rahmen der hochschulinternen Leistungsförderung (HilF) (11.000  $\mathfrak{C}$ ).
- 4. Vergleichende fMRI-Untersuchung zur Darstellung neurophysiologischer Korrelate von Empathiefähigkeit bei gegenüber virtueller Gewalt sensiblen und desensibilisierten Probanden. Zwei Studien mit männlichen Jugendlichen und Erwachsenen. Mitarbeiter: Rojas S, Sachs S, Scyzcik G, Dillo W. Förderung durch VW-Stiftung (15.000 €), Draeger-Stiftung (25.000 €) und TUI-Stiftung (27.000 €). Kooperationspartner: Münthe TF (Universität Magdeburg), Samii A (International Neuroscience Institute Hannover).
- 5. Pharmakovigilanz bei gerontopsychiatrischen Patienten. Studienantrag an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) bezogen auf die Ausschreibung von Projekten zur Pharmakovigilanzforschung im Bereich der Psychiatrie/Neurologie (857.105 €). Ausführende Stellen: Medizinische Hochschule Hannover (MHH) mit dem Institut für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (AMSP) e.V. Projektleitung: Prof. Dr. med. Stefan Bleich und PD Dr. med. Bert te Wildt.
- 6. Gutachten im Auftrag des Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB): Neue elektronische Medien und Suchtverhalten. Autoren: Matthias Brand, Christoph Klimmt, Nicole Krämer, Sabine Löber, Astrid Müller, Bert Theodor te Wildt, Klaus Wölfling. (7600 € für die Mitarbeit von Bert te Wildt & Toni Steinbüchel für die LWL-Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin an der Ruhr-Universität Bochum, bewilligt im Herbst 2014).
- 7. Entwicklung und Evaluation eines Online-Ambulanz-Service zur Diagnostik und Beratung von Internetsüchtigen OASIS (Online Ambulatory Service for Internet addicts) (223.498 €). Ausführende Stelle: LWL-Universitätsklinikum für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Projektleitung: PD Dr. med. Bert te Wildt.
- 8. Untersuchung zur Wirkung suchtassoziierter Reize auf kognitive Funktionen bei spezifischer Internetabhängigkeit. Förderung im Rahmen der hochschulinternen Forschungsförderung (FORUM, F894-17 ) der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität

Bochum (50.923  $\mathfrak{E}$ ), bewilligt im Sommer 2017. Projektleitung: PD Dr. med. Bert te Wildt, Jan Dieris-Hirche.